

~~p.B.15.41.Ro.1.-JT.~~
 p.B.15.41.Ro.1.-JT.

Notiz für Herrn Legationsrat de Rham.

verf. 11/11.

Notiz über eine Unterredung mit Legationsrat Valeanu von
 der Rumänischen Gesandtschaft v. 9. Nov. 1947.

Am 9. Nov. 1947 kam Herr Valeanu in meiner Wohnung vorbei, um sich mit mir über die durch die Ernennung von Frau Anna Pauker zum rumänischen Aussenminister geschaffene neue Lage zu unterhalten. Er hatte offenbar das Bedürfnis, sich bei einem neutralen Zuhörer auszusprechen, da sich die Rumänen unter sich gegenseitig nicht trauen. Er führte insbesondere folgendes aus :

Anna Pauker war seit dem Einmarsch der Russen in Rumänien eine der führenden Persönlichkeiten und stand seit Jahren in heftiger Opposition zum jetzigen König Mihail. Sie stammt aus einem Rabbinerhaus aus der Moldau. Ihr Mädchenname soll Rabinovitch sein. Während ihren Studien in der Schweiz - seit ihrem 16. Altersjahr betätigte sie sich revolutionär - lernte sie ihren spätern Mann Pauker kennen, mit dem sie sich in der Folge nach Russland begab. Auf ihre Veranlassung wurde Pauker als Trotzkiist liquidiert. Die Pauker war Mitglied der Komintern und unterzeichnete 1943 den Auflösungsbeschluss dieser kommunistischen Organisation. Sie hat auch die russische Staatsangehörigkeit erworben. Es soll sich um eine vollständig gefühllose, kalt berechnende Frau handeln, die mit allen oppositionellen oder auch nur bürgerlichen Elementen im rumänischen Aussenministerium bald aufräumen werde. Sie habe auch den Sturz von Tatarescu, der allerdings auch von den oppositionellen Rumänen begrüsst werde, veranlasst. Die Mitglieder der Rumänischen Gesandtschaft in Bern seien darauf gefasst, bald abberufen zu werden. Minister Boeue sei als Sozialist, der sich gegen die sofortige Fusion mit den Kommunisten ausgesprochen habe, gefährdet. Er, Valeanu, sei Monarchist und werde auf jeden Fall beim Sturze des Königs, wenn nicht schon früher, abberufen. Auch die Tage von ^KMarculesco, der ein Neffe Tatarescus sei, seien gezählt. Am ehesten könne wahrscheinlich Gallin bleiben, der allerdings schon seit Dezember letzten Jahres zurückberufen sei, dem die Bewilligung zum weitem Verbleib in der Schweiz aber von Bukarest aus jeweils auf je zwei Monate verlängert werde. Damit habe es folgende Bewandtnis : Der Bruder von Gallin, der in Bukarest wieder eine gewisse Rolle spiele, habe seinerzeit eine führende Stellung im Ministerium Antonescu eingenommen. Trotzdem habe er sich halten können, weil er dem Kommunisten Bodnaras, jetzt Unterstaatssekretär im Innenministerium und Chef der politischen Polizei, der der eigentliche Herrscher in Rumänien sei, einmal ermöglicht habe, nach Russland zu entkommen.



- 2 -

Bogdanas habe sich insgesamt 20 Jahre in Russland aufgehalten und sei Oberst in der russischen Armee. Er sei derjenige, der jeweils die Weisungen aus Moskau erhalte und deren Ausführung veranlasse. Durch diesen Bogdanas werde auch Generalkonsul Gallin gehalten, der aber als Gegenleistung, wie man vermute, als Agent der Kommunisten tätig sein müsse.

Cisek sei gegenwärtig in Rumänien und erhalte kaum die Bewilligung zur Rückreise nach der Schweiz. Im Falle einer Abberufung würde kein Mitglied der Gesandtschaft nach Rumänien zurückkehren.

Minister Solacalu, der Präsident der rumänischen Liquidationskommission in der Schweiz weile gegenwärtig in Bukarest. Er sei führendes Mitglied der Liberalen der Richtung Tatarescu. Vor dem Sturz des letztern sei Solacalu nach Bukarest verreist, in der Meinung, man könnte eventuell nur Tatarescu verabschieden und er selbst könnte die Führung dieser Fraktion, die gemäss Abkommen zwischen dem Volksblock über 25 % der diesem zufallenden Sitze von total 80 % verfüge, übernehmen. Dieses Vorhaben sei gescheitert und es sei unwahrscheinlich, dass Solacalu, der immerhin über sehr gute Beziehungen verfüge, nach der Schweiz zurückkehren könne. Nach dem Prozess gegen die Liberalen werde das Verfahren gegen die oppositionellen Sozialisten mit Petrescu an der Spitze durchgeführt werden.

Im weitem machte mich Valeanu auf einen gewissen rumänischen Juden mit dem angenommenen Namen Solvan in Zürich aufmerksam. Dieser soll wohl der gefährlichste kommunistische Agent in der Schweiz sein. Er sei Beauftragter für die Schweiz und Frankreich und seine Aufgabe sei es vor allem, die östlichen Gesandtschaften und die politischen Flüchtlinge aus diesen Ländern zu überwachen. Er sei auch der Chef des Agenten Aschendorf, dem die Schweizerische Gesandtschaft in Bukarest kürzlich das Transitvisum verweigert habe, von Abramovic. Über Solvan, dem kürzlich in Zürich die Aufenthaltbewilligung verlängert sein soll, habe ich bereits Amstein von der Bundesanwaltschaft und Dr. Mäder von der Frepo verständigt, die Berichte einholen werden.

Durch die Absetzung von Tatarescu hätten die Kommunisten nun die Möglichkeit gehabt, sämtliche wichtigen Ministerien an sich zu reißen, obschon sie nur etwa 5 - 10 % der Wählerschaft hinter sich hätten. Besonders gefährlich sei Minister Georgescu alias Karfunkel, ein ehemaliger Typograph, sowie Luca, der der ungarischen Minderheit in Siebenbürgen entstamme und nicht einmal die rumänische Sprache beherrsche.

Der König, der fast das gesamte Volk hinter sich habe, werde sich nicht mehr lange halten können. Die Russen würden ihm sein energisches Auftreten gegenüber Groza, der wohl auch bald liquidiert werde, nicht vergessen und die

- 3 -

Anna Pauker werde alles in ihrer Macht stehende unternehmen, um den König zur Abdankung zu zwingen, worauf er wahrscheinlich als Landesverräter bezeichnet würde. Er, Valeanu, stelle sich vor, dass der König anlässlich seines Auslandsaufenthalts bei der Hochzeitfeier in England erklären werde, er würde nicht mehr nach Rumänien zurückkehren. Es sei aber noch nicht sicher, ob er die Ausreisebewilligung erhalte. Auf jeden Fall werde Mihail bei diesem Anlass sein Exil vorbereiten. Dies ginge schon daraus hervor, dass die Königin-Mutter Helene und ihre Schwester, die Herzogin von Aosta, bei der gleichen Gelegenheit Rumänien verlassen. Es sei gut möglich, dass der König eine Exilregierung schaffen werde, weil er die gesamte Emigration und auch die Mehrheit des rumänischen Volkes hinter sich habe. Der König glaube, auf diesem Wege gegebenenfalls seinem Lande besser dienen zu können als wenn er in Rumänien bleibe. Vor einer solchen Beschlussfassung würde er sich aber bestimmt noch mit den führenden Vertretern der Emigration, wie Cafencu, Visoianu, Nicolescu-Buzesti und Cretzeanu beraten.

Valeanu wird zusammen mit Minister Boeuve nach Lausanne fahren, wo der König bei seiner Hinreise nach England ca. 2 Tage und bei der Rückreise ca. 3 - 4 Tage im Hotel Beau-Rivage in Ouchy Aufenthalt nehmen werde. Er versprach mir, mich über die weitere Entwicklung auf dem laufenden zu halten. Valeanu machte mir offenbar diese Angaben, weil ich schon seit längerer Zeit mit ihm befreundet bin und er auch der Schweiz gerne gewisse Dienste leisten möchte, da er beabsichtigt, zu gegebener Zeit das schweizerische Asylrecht in Anspruch zu nehmen. Er hat sich auch bereit erklärt, den schweizerischen Behörden Auskunft über die politische Einstellung der in der Schweiz weilenden Rumänen zu geben.

Meinerseits habe ich mich zu den Ausführungen Valeanus nicht geäußert und bemerkt, dass es nicht meine Sache sein könne, dazu Stellung zu nehmen.

Bern, den 11. Nov. 1947.

Fan M.

Dr Faenly M 20/11

LETTER NO. 11 NOV. 1951

Dear Sir,
I have the pleasure to acknowledge the receipt of your letter of the 14th inst. in relation to the above-mentioned matter.

The enclosed copy of the report of the Commission of Enquiry into the activities of the Communist Party of Great Britain is being forwarded to you for your information.

I am sure that you will find this report of interest and will be glad to see that the Commission has reached its conclusions.

I am, Sir, very truly yours,
The Secretary

Enclosed for you are two copies of the report of the Commission of Enquiry into the activities of the Communist Party of Great Britain.

I am sure that you will find this report of interest and will be glad to see that the Commission has reached its conclusions.

I am, Sir, very truly yours,
The Secretary

I am sure that you will find this report of interest and will be glad to see that the Commission has reached its conclusions.

I am, Sir, very truly yours,
The Secretary